

### **Petershauser Halle**

Die Petershauser Halle wurde nach der erfolgreichen Bodensanierung und Schadstoffentfernung zu Ende des Jahres 2014 wieder in Betrieb genommen. Die Übergangszeit konnte mit allen Nutzern und dem Sportamt einvernehmlich geregelt werden.

### **Sporthalle Paradies**

Die Halle wird gut angenommen. Die Duschsituation konnte verbessert werden. Ein großes Problem ist nach wie vor die Stellplatzfrage. Zwar wurde für Übungsleiter, die von auswärts kommen und nicht mit dem ÖPNV anreisen können, unter der Woche und am Wochenende zwei Stellplätze zugebilligt. Dass die Halle somit für mittlere Veranstaltungen mit mehreren auswärtigen Mannschaften am Wochenende kaum nutzbar ist, ist schade.

### **Schänzlehalle**

Im Moment ist die Stellplatzfrage an der Schänzlehalle gelöst, die Vereinbarungen mit der Stadt Konstanz haben sich bewährt. Auch die seit Jahren nicht befriedigende Situation in den Duschbereichen konnte mittlerweile gelöst werden.

Da die Schänzlehalle die einzige Großsporthalle in Konstanz ist, wird sie intensiv genutzt. Es gibt praktisch keine Zeit im Jahr, um notwendige Reparaturen ohne größere Auswirkungen auf den Sportbetrieb auszuführen. Auch deswegen wird die neue Halle dringend benötigt. Sicherlich wird die Halle in naher Zukunft einen neuen Sportboden benötigen.

### **Pestallozzi-Halle**

Seit Anbeginn der Planungen für die Sporthalle wurden wir in mehreren Sitzungen miteinbezogen. Einige Optimierungen konnten bisher erreicht werden, die Forderungen nach einer im Tagesbetrieb herzustellenden blendfreien Halle (Black-Box) muss aber sicherlich noch vorangetrieben werden.

Erst nach intensivem Drängen wurde erreicht, dass zumindest zugesagt wurde, dass die Hinweise des SSV, was die Stellplatzsituation an der neuen Halle/Schule angeht, in die Verkehrsraumplanungen mit einbezogen werden sollen. Dies war im Mai 2014. Bisher haben wir davon nichts mehr gehört, außer, dass wir rechtzeitig (?) mit einbezogen würden.

Es entsteht der Eindruck, dass hier erst baulich Fakten geschaffen werden (sei es die Rampe der Z-Brücke, dann den sogenannten Brückenplatz Nord, Umwidmung von Gustav-Schwab / Pestallozzi-Straße in Sackgassen, etc.).

Überrascht bin ich auch, dass die Planungen zum Verkehrsraum noch nicht weiter sind, denn wenn alles „normal“ läuft, werden Sporthalle und Schule zum Ende 2016 in Betrieb gehen.

Ich hoffe, dass die Planer diesmal nicht den Fehler der Paradieshalle machen und diese Halle auch nicht mit Stellplätzen ausstatten. Immerhin werden bis zu 400 Zuschauer an Wochenenden erwartet, auch der Sportbetrieb unter der Woche wird ohne ausreichende Stellplätze nicht auskommen.

Ich habe da meine Zweifel und glaube, dass wir sehr gut aufpassen müssen, was da passiert. Hoffen wir, dass das Mantra der Verkehrsberuhigung und des öffentlichen Nahverkehrs nicht zu einem in Beton gegossenen Schildbürgerstreich wird, weil die neue Halle aufgrund der Rahmenbedingungen für Nutzer und Zuschauer nicht bzw. sehr eingeschränkt nutzbar sein wird (und das hat dann sehr viel Geld gekostet).

### **Jungerhalde**

Eher zufällig wurden wir informiert, dass sich hier eine neue Lage für den Sport ergeben kann. Hier müssen wir achtsam sein, dass die dort bestehenden Parkplätze der Mehrzweckhalle Allmannsdorf, wie auch der kleine Bolzplatz erhalten bleiben. Auf Nachfrage kam vor wenigen Tagen die Stellungnahme von H. Bürgermeister Langensteiner-Schönborn:

..... „ Diesen Beteiligungsprozess wollen wir fortführen, wenn wir den nächsten Baustein, die Planung der Altenpflegeeinrichtung auf der Gemeinbedarfsfläche Jungerhalde Nord angehen. Auch der östliche Teil (mit

der von Herrn Schuster angesprochenen Ballspielfläche und den Stellplätzen) soll im Rahmen eines städtebaulichen Ideenteils bearbeitet werden. Sobald ein Auslobungsentwurf für den Wettbewerb vorliegt, soll er im Rahmen einer Bürgerinformation vorgestellt werden. Für die gesamte Jungerhalde Nord ist im Dezember 2014 ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst worden. Im Zuge der Erarbeitung der Planung werden wir die Argumente von Herrn Schuster berücksichtigen. Die für die Mehrzweckhalle notwendigen Stellplätze sollen ersetzt werden, so dass der Betrieb durch die Planungen nicht eingeschränkt wird. Dies ist auch im Rahmenplan so vermerkt. Beide Flächen liegen im Bereich des zukünftigen Kindergartens. Ein Neubau ist derzeit nicht im Haushalt eingestellt – solange der Gemeinderat die Mittel nicht vorzieht, bleibt die Fläche auch bei dem Bau der Altenpflegeeinrichtung noch einige Jahre in der jetzigen Form erhalten“.....(Auszug)

Nun gut, wenn es denn so sein sollte. Gerade an diesem Beispiel zeigt sich aber wieder einmal, dass es zwingend notwendig ist, den Stadtsportverband als Träger öffentlicher Belange einzuordnen, um dann bei allen Projekten, Planungen, auch Flächennutzungsplänen, was auch immer per se einbezogen zu werden,

### **Bodenseestadion / Hörnle**

Auch hier sind wir zuletzt nur rudimentär eingebunden. Seit über zehn Jahren gab es immer wieder große Runden, mit Vertretern aller Fraktionen, Verwaltung, Bürgermeister, etc. zur Zukunft des Bodenseestadions bzw. dem Gesamtgebiet Horn. Es wurden Vorschläge besprochen und diskutiert.

Jetzt hört man, dass der Tennisclub Konstanz dorthin verlegt werden soll, da auf dem bisherigen TC-Gelände eine Wohnbebauung entstehen soll. Da am Horn dort aber schon Tennisplätze existieren, würde das bedeuten, dass dem Konstanzer Tennissport auf einen Schlag 10 Außenplätze verloren gehen. Auf dem Gelände am Horn existiert eine Zwei-Feld-Halle. Der Tennisclub wird nach Umzug sicherlich mindestens eine Dreifachhalle benötigen, es entfallen also zumindest zwei Hallenplätze in Konstanz. Eine Finanzierung des Umzugs ist im städtischen Haushalt nicht abgebildet.

Nun bekommt man über die Zeitung mitgeteilt:

**„Stadtverwaltung nimmt Gestaltung des Hörnle in die eigenen Hände. Für das Horn wird es keinen Ideenwettbewerb geben. Die Stadtverwaltung hat sich entschieden, selbst ein Entwicklungskonzept aufzustellen“. (Südkurier 11.03.2015)**

Vorsicht kann man da nur sagen, denn dem Tennisclub, der schnell Verlässlichkeit für die Zukunft braucht, sollte das Schicksal des Boule-Clubs erspart bleiben.

### **Hallenbelegungen / Planungen**

Umso wichtiger erscheint es, auf dem Erreichten nicht auszuruhen. Nach wie vor fehlt auch nach Bau Pestalozzi eine weitere Dreifachhalle. Hier ist in erster Linie zu sehen, dass das Suso-Gymnasium am schlechtesten mit Hallen versorgt ist. Um in unserer beengten Stadt hier Räume zu schaffen, muss auch an Tabus heran gegangen werden.

Weiterhin ist anzumerken, dass gerade in Dettingen-Wallhausen die Sportstätten-situation verheerend ist. Gleichzeitig wird der Ort um ca. achthundert Neubürger anwachsen. Die Forderung nach Bau einer Dreifach-Halle gehört nach wie vor auf die Tagesordnung

Harald Schuster

Hallenreferent